Im Stammbeisl.



"Was hast denn da? Was is denn dbs?" tragten die Mitglieder der Tijdrunde und verfolgten das rätjelhaste Gehaben Schwassers mit reger Anlnahme. Dieser hatte schon, als er kam, so "g'wiß" dreing'schaut, harte geheinnievoll gesächelt und sein Augenzwinsern deutete daraufhin, das er irgend eine Ueberraschung sür die Freunde bereit hatte. Nun holte er aus der Talche ein sorgsam in Seidenpapier gewisteltes Batet hervar, legte es behutsam auf den Tisch und betrachtete es nicht ohne Feierlichkeit. Es war mit blauen Seidenbändern zugebunden, sah schmud aus und nach dem Aeusern hätte man auf eine Düte Bonbons schlieben können. Bonbons ichliegen tonnen.

"Was haft dem da?" fragte Stichler neuer-bings, "haft Dir am End Zuderln faunt? Schama tät i mi an Deiner Stell', für Naschereien 's Geld nufag'ichmeißen!"

"Awarten — dann schimpsen." meinte Obersberger;, "wer waß wos drinnet is in den Packerl. Alsdann mach 's aut, zeig her!"

Schwasser tat trot Dieser freundlichen Auf-forderung nichts dergleichen; darüber ärgerte sich Stichler und wollte das Pafet ergreifen, aber Schwasser hinderie ihn daran.

"Hand von der Butten!" rief er. "Schaust net glei', daß D' a'tahrst? Z'erst mußt 's raten, was drinnet is — früher mach i 's net aus."
"Dumme G'spaß san dös," knurrte Stickler, "i hab' eh scho g'jagt, was i man: Schotlads zuderln; oder gar sauere?"
"Kalsch!" sagte Schwasser.
"Um End' a Badel Tabat?" sagte Spannagl, aber Schwasser schwasser schwasser schwasser schwasser.

Ropf.
"I seh' scho, Ihr kommt's net drauf," sagte er, "alsdann will i Euch net länger auf d' Folter spannen . . ." Mit diesen Worten knüpste er mit großer Sorgsalt das Seidenbändchen auf, befreite den geheinnisvollen Gegenstand von seiner papiernen Umhüllung und legte schließlich — vier Siück Erdsäpsel bloß, schöne, hellbranne, appetitliche Frühfartoffeln, wie sie keiner der Anweienden schon seit langer Zeit gesehen hatte.

Ein allgemeines "Ah!" des Erstaunens folgte, das Schwasser mit sichtlicher Bepriedigung quittierte.

quittierte.

"Da schaut's jeht'n, was ?" fragte er. "Dös is amat a Rarität, die was ins Mujeum g'höret und net auf 'n Wirtshaustisch."
"Bo haft denn do her ?" fragte Oberberger und wog die Erdäpsel in der Hand. "Schön sau s'

und wog die Erdäpfel in der Hand. "Schön san s'
— grad zum Einabeisen."
"San s' a echt?" erkundigte sich Stichser mißtrauisch. "Oder am Eud' gar nachzgimacht? Den G'spaß kenn' i — mit aner Kaisersemmel hab' i mi amal ang'schmiert, die ma a meiniger Freund g'schenst-hat, und wie i einebeisen will, war 's aus Papiermassche Uzweit'smal spring' i auf die Tauz nimmer einal"
"Bannst es net glaub'n willst, lass' 's bleib'n," saste Schwasser; "desweg'n san dös do veritable Erdäpseln und ka "Erdäpselersah" net."
"Wiast zu dera Schenswürdigkeit kommst," sagte Spannags, "dös must uns derzähl'n!"

"A meiniger Bekannter hat ma 's spendiert," erwiderte Schwasser, "der hat 's wieder von aner Tant' von eahm und die Tant' hat 's von ihr'n Schwager vom Land'. A guater Mensch, der i vin, hab' i ma denkt: Allani ist die seltene War' net aus, und drum hab' i sür an jeden an mit- 'bracht, damit 's Des a wieder amal sechts, wie so a Erdäpsel schweckt." — "Leopold," wendete er sich an den Ober und überreichte ihm das kosibare Baket. "Tragen S' die Erdäpseln da in d' Kuchel aussi und sagen S' der Köchin, sie soll uns an Rosibraten abbraten und d' Erdäpsel dazua."

"Aber recht tunmeln soll'n sie si," ergänzte Stickler, "uns rinnt scho 's Wasser in Mund z'jamm bor lauter Gusto." Er erhob sein Glas, stieß mit Schwasser an und sagte lachend: "Sollst leben, alter Spezi!"

leben, alter Spezi!"

"Ihr lacht's," ließ sich Oberberger vernehmen, "und eigentli' is die G'schicht viel eher zum Wana als wia zum Lachen. Bon alle Volksnahrungsmittel, die 's gibt, san d' Erdäpsel allemal 's bülligste und delikateste g'west, und da sollt ma do glaub'n, daß sie d' Behörden z'allererst mit eahm b'schäftigen und obacht geb'n werd'n, daß net gar werd'n. Ra Spur von aner Joeel Aus und g'scheg'n is 's mit die guaten Bramburi, a Marität is aus ehna word'n, die aus zusallsweis' amal derwischt, die aber auf kan Nartt und in kann G'wöld net z'kriag'n san. I din kaner von dö Kraköhler, die wist's; aber döz mit die Erdäpsel, dös is meiner Sil a Skandal!

a Standal!"
"A g'ipaßiger Mensch bist, Oberberger," wendete sich Stichler an diesen; "die Behörden hab'n si mit die Erdäpsel net beschäftigt, sagst, und trotzem san ta z' trieg'n. I aber sag: Eben grad desweg'n, weil si de Behörden so interessert hab'n dasür, grad desweg'n san d' Erdäpsel verschwunden! Was is net all's probiert und g'macht word'n mit dera Buaspeis': A shalb's Duhend Minister hat d'rüber "Berhandlungen gepslogen", a paar Tausend Beamten war'n hinterher und hab'n dös "Notwendige erhoben", d' Kommune hat a einig'psusch—und was war die Folg' von dem allen? Weg san s', d' guaten Erdäpseln! Wo san s'? Wo steden s'?' Niemand waß's! Aber dös ane waß i: Wenn si d' Behörden weniger einig'mischt hätten, war'n mehr Erdäpsel da. A wengerl a Reguliererei is guat, 3' viel is schlecht. Dös is mei Meinung und dös lass' i mir net nehma." laff' i mir net nehma."

In diesem Augenblick wurde im Türrahmen der Leopold sichtbar, der mit der gebührenden Feierlichkeit den mit knupperig gebratenen Kartosselscheide bekränzten Rostbraten brachte. Die Freude, die das leckere Gericht auslöste, war eine alls gemeine, nur Oberberger nahm nicht darau teil, da der unerbittliche Uhrzeiger joeben den "Zehner erreicht hatte.

erreigt hatte.
"A Teufelszeug überananda is dös", wetterte er, "Zehne is, geh'n muaß i." Er traf Anstalten, dem Wort die Tat falgen zu lassen, wurde aber von Schwasser daran gehindert.
"Da bleibst — verstanden?" sagte dieser, "henrige Erdäpseln san a Ausnahmsessen und bewirken an Ausnahmszustand, dös nuaß a Dei Alte einseh'n. Alsdann mach kane G'schichten, seh' Di nieder und iß!" Di nieder und if!"

Dieser freundlichen Aufforderung vermochte Oberberger im so weniger zu widerstehen, als der Bratendust ihm lodend in die Nase quoll und, wie durch ein Bunder, plöglich der Schani erschien und wortlos vier frischgesüllte Krügel auf den Tisch stellte. Was seine Chehalste zu der Sache gesagt hat und ob sie das "Erdäpselessen" als triftige Entschuldigung gelten ließ, konnte bisher nicht ermittelt werden. Thomas Berger. mittelt merden.